

Zwei gesunde Kinder dank fokussiertem Ultraschall

Putzmunter saust Emma, 2½ Jahre, durch die Wohnung, und ihre etwa ein Jahr jüngere Schwester Marlene flitzt hinterher. Ein Familienglück – für Tanja Müller lange unerreichbar. Die 36-jährige TK-Versicherte hatte bis zu fünf Zentimeter große Myome in der Gebärmutter. Die gutartigen Tumoren kommen etwa bei jeder vierten Frau im gebärfähigen Alter vor, verursachen oft starke Schmerzen und verhindern häufig eine erfolgreiche



Tanja Müller mit ihren Töchtern Emma (li.) und Marlene (r.).

Schwangerschaft. „Nach einer Operation 2008 an der Gebärmutter hatte ich zwei Fehlgeburten wegen immer noch vorhandener Myome“, berichtet die Würzburgerin. Die Soziologin recherchierte im Internet und stieß auf das FUS-Zentrum am Klinikum Dachau.

Mit einer neuen Medizintechnik, dem Magnetresonanztomografiegesteuerten fokussierten Ultraschall

(kurz: MRgFUS) werden dort Myome schonend weggeschmolzen, um die Gebärfähigkeit zu erhalten. Müller: „Ich schöpfte wieder Mut und freute mich, dass die TK sogar die Kosten dieser neuen Methode übernahm.“ Nach einem Gespräch bei Dr. Matthias Matzko stellte der Leiter des FUS-Zentrums Dachau gute Erfolgchancen fest. Im März und August 2010 folgten zwei ambulante Behandlungen. „Im folgenden Frühjahr waren keine Myome mehr feststellbar, und bereits im Mai wurde ich schwanger“, erzählt die zweifache Mutter. „Mein Partner und ich waren überglücklich, als Emma im Januar 2012 geboren wurde.“ Bald darauf folgte Marlene. Beide Töchter kamen per natürliche Geburt zur Welt. „Und vielleicht bekommen sie bald noch ein Geschwisterchen“, so Papa Simon augenzwinkernd.

Hohe Patientenzufriedenheit mit dem FUS-Zentrum

„Mein Team und ich freuen uns jedes Mal mit den jungen Familien, wenn es mit dem Kinderwunsch geklappt hat“, sagt Dr. Matzko. Auch die Patientinnen sind mit der Beratung, dem Service und dem Behandlungserfolg beim FUS-Zentrum sehr zufrieden. „Wir haben rund 200 Frauen nach der Behandlung befragt“, erklärt Christian Bredl, Leiter der TK in Bayern. „96 Prozent der befragten Frauen waren zufrieden oder sehr zufrieden mit der Behandlung und würden sie wieder durchführen lassen.“ Genauso viele halten eine Anreise von über 100 Kilometern für zumutbar. Dr. Matzko: „Deshalb kommt wohl etwa jede zweite Patientin nicht aus Bayern.“ Neun von zehn Frauen betrachten MRgFUS als echte Alternative bei einem unerfüllten Kinderwunsch. ◀

HINTERGRUND



Wie funktioniert MRgFUS?

In Deutschland werden jährlich etwa 70.000 Frauen wegen Myomen stationär in einer Klinik behandelt. Durch MRgFUS wird eine Operation überflüssig. Das Myom wird mittels gebündelter Ultraschallwellen bei Temperaturen zwischen 60 und 80 Grad Celsius eingeschmolzen. Anhand von dreidimensionalen Aufnahmen des Tumors dirigieren speziell geschulte Radiologen die Ultraschallwellen während der Behandlung so genau, dass das umliegende Gewebe unverletzt bleibt.

Etwa jede dritte Patientin kann mit fokussiertem Ultraschall behandelt werden. Deshalb gibt es vorab eine spezielle Myom-Sprechstunde zu verschiedenen Therapieoptionen. Entscheidet sich die geeignete Patientin für die Behandlung mit dem fokussierten Ultraschall, dauert die Therapie etwa zwei bis vier Stunden. Danach kann sie direkt nach Hause fahren. Nach etwa sechs Monaten wird abschließend mittels einer Magnetresonanztomografie der Therapieerfolg kontrolliert.

Mehr Informationen auch unter www.uterusmyome.de.



Mehr Informationen
unter www.tk.de,
Webcode: 215878

Impressum

Herausgeber | Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Bayern

Verantwortlich | Christian Bredl
Telefon | 089 - 490 69-600
E-Mail | lv-bayern@tk.de
Internet | www.tk.de/lv-bayern

Redaktion | Alexander Becker,
Kathrin Heydebreck
Telefax | 089 - 490 69-624
Twitter | www.twitter.com/krankenkasse

**Techniker
Krankenkasse**
Gesund in die Zukunft.